

ein halbes Bataillon Preuß. Füsiliere in eben dieser Stellung zwischen Saalfeld und Kirz, 2 Kanonen von Gause auf ihrem rechten Flügel, und 2 Escadrons Schimmelpfennig Husaren nebst 1 Comp. Fußjäger in zweiter Linie, bereits mit dem Feinde engagirt; — denn das Armeecorps des Marschall Lannes war von Gräfenthal her in mehreren Kolonnen gegen Saalfeld auf der Landstraße über Eula, auf dem Herrschaftswege über Arnsgereuth und auf der hohen Straße über Wittgendorff und Wittmansgereuth vorgerückt.

Der Marschall Lannes besetzte mit einem Theile der Division Suchet die beim Ausgange des Waldes am Fuße des Gebirges in flachen Schluchten gegen Saalfeld zu gelegenen Dörfer Rothenthal, Tiefenreich und Gernsdorff, etablirte eine reitende Batterie zur linken des letztern Dorfes, und eine rechts des Dorfes Beulwitz, mit welchen er die ober und unterhalb Saalfeld aufmarschirten Truppen lebhaft beschuß, indes ein Theil seiner Infanterie, unterstützt von Cavallerie-Trupps sich zwischen dieser Batterie am Saume des Waldes in dünnen Tirailleur-Linien ausbreitete, der größte Theil derselben aber nebst der Cavallerie in Colonnen verborgen, theils im Walde, theils in Schluchten blieb.

Das Terrain war für die Französische Fechtart besonders vortheilhaft — die Truppen hatten eine überhöhende, das ganze Saalthal von Saalfeld bis Schwarzja völlig übersehende Stellung genommen; der Prinz Louis aber hatte einmal den festen Entschluß gefaßt, den Feind, wenn er gegen ihn anrückte — anzugreifen, und ihm ein Treffen zu liefern, — er beharrte fest bey diesem Entschlusse, und nichts, selbst der Tages vorher von dem Fürst von Hohenlohe erhaltene Befehl, konnte ihn vermögen ihm zu entsagen, er glaubte mit Zuversicht zu siegen, meldete dem Fürst von Hohenlohe: daß er sich den Umständen nach zu diesem Entschlusse genöthiget sähe, lies ihn durch den Sächsischen Husaren-Officier Wagner von der Lage, in welcher er sich gegen den andringenden Feind befinde, und daß er gezwungen sey sich zu schlagen, unterrichten, und um den schleunigsten Succurs ersuchen.

Zwischen 9 und 10 Uhr mußten drei Escadrons Sächs. Husaren unter Anführung des Obristen von Pflugk durch Saalfeld marschiren, und zu den oberhalb dieser Stadt postirten Truppen stoßen, wo der Sächs. Generalmajor von Trübschler diese drei Escadrons zur rechten der zwei Preussischen Husaren-Escadrons von Schimmelpfennig in zweiter Linie aufmarschiren lies.

Zwei Escadrons Sächs. Husaren unter Commando des Majors von Gablenz, nebst einer Escadron Preuß. Husaren von Schimmelpfennig und zwei Compagnien Preuß. Füsiliere blieben diesseits Saalfeld, jene beim Rabensteine, diese nahe am Thore, wo der Weg von Frösten einfällt, zur Deckung der daselbst placirten Preussischen Batterie Niemann und zweier Kanonen von der reitenden Batterie Gause zurück.

Dem Sächs. Infanterie-Regimente Churfürst ertheilte der Prinz den Befehl, ebenfalls durch Saalfeld zu gehen und zu den oberhalb der Stadt stehenden leichten Truppen zu stoßen, — aber ehe noch dieses Regiment in die Stadt eintrat, ward es beordert, zur Deckung der Preussischen Batterie Niemann, und zu Beobachtung einer vom Gebirge zwischen Saalfeld und Wolsdorff auslaufenden flachen Schlucht diesseits der Stadt zu bleiben.

Dies Regiment marschirte nun ohngefähr um 10 Uhr Vormittags mit weiten Intervallen zwischen den Bataillons, um das Terrain auszufüllen, hinter der Batterie — dießbeiden linken Flügel-Compagnien unter dem Major